

‘im Vertrauen’ *gesagt* [Bhfdn.]. — **II.** Wie schd. ‘erzählen’, z. B. *Die Leui* ‘Leute’ (oder *se* ‘sie’) *saa* ‘*jâ, es wier schu’d wirer eener gefann* (im Krieg) gefallen’ [ebd.].

Formen des Inf., Prät., Part. Prät. (und der 2. 3. Sg. Ind. Präs.): *son, sot, gesot, säst, sä* Etlbn.; *sā, sād, gasād* und (analog *dr̥psd* ‘trägst’ *dr̥pd* ‘trägt’) *s̥psd, s̥pd* Selt.; *sā, sād; gasād, sāsā, sād* Wiss.; *sā, sād, gasād, sēsā, sēsā* Eschr.; *sā-jən* (häufiger *sbrājən*), *sāt* oder *sādā, jāsāt* Obob.; *s̥py* (entsprechend: *dr̥py* ‘tragen’), *sēt, gəsēt* Lhsn.; *z̥əyan, z̥içətə* 10 *z̥içət* Rho.; Inf. *s̥ā* und Prät. *s̥ug* (offenbar analog *dr̥p̥* ‘tragen’, *dr̥ug* ‘trug’) Klschmkd. (vgl. dazu Hertel, Die Salzunger Mda., 1888, S. 64. — Zu *s. wider* usw. vgl. K. 335 und Deutsches Wörterb. 8, 1652.

**sägen, sagen** Wie schd. ‘sägen’. Bildlich *s.*, auch (*eine Klaste*) *Holz s.*, *einen Ast s.*, *Bretter s.* \*‘schnarchen’ [Rh Grieshm.-Hö Ot Wallrabenstn.-Ut Diez-Ul Uw Welkenb.-Ow Di Wallau-Bi Beddelhsn.-Wi Hermershsn.-Ma Frankenbg.-Fk Mombg.-Ki Rülfnr.-Al Obgz. Neuenh.-Ho Ro Neukchn.-Hü Eschwege Hg]. 20 Vgl. zur Synonymik 2, 830, 35 f.

Formen: *s̥jə* Schlierb.-Bi; *s̥əvan* Rbhsn.; *z̥əyan* Rho.; *soinen* (Laienschrbg.) Eschwege (vgl. *Säge*).

**Säge(n)arm** M.? = Abb. 1, Nr. 4 [Bhfdn. Fulda].

**Säge(n)blatt** N. Wie schd., also = Abb. 1, Nr. 1.

Formen: *Sāje*-Kohden-Bü, *s̥jə*-Gelnhsn.; *z̥əyə*-Rho.

**Säge(n)bock** M. 1. Wie schd. ‘Sägebock’. Etwas, das alles Maß übersteigt, *gett bale iwüvern S.* [Dsbg.; ähnl. Marburg]. Ein Ungeschickter *ies so steif weī en S.* [Wtfd.]. *Alter S.* Spitzname für alte Männer [Bierst.-Wb], *De S.* Spitzname eines (bestimmten) buckligen Juden [Nidda-Bü]. — 2. ‘Nietezeichen auf dem Viehmarktlotterielos’ [Rho.]. *Wat hiāste dänn gewonnen?* *En Sageböck*. — 3. ‘(sägebockartiges) Muster in der Borte des gestrickten Frauenstrumpfes’ [Schlitzerland]. Andere Muster s. 2, 871, 51 ff. und 895, 1 ff.

Formen: *s̥jə*-Bierst.; *s̥jə*-Gelnhsn.; *Sā*-Mittelschmalkalden-Schm; *Sāhn*-Barchfd.-Schm.

**Sägenfaust** F.? = Abb. 1, Nr. 2 [Fulda].

**Säge(n)gestell** N.? = Abb. 1, Nr. 2—6 [Altenst.-Bü Dsbg.].

**Sägengriff** M.? = Abb. 1, Nr. 2 [Han.].

**Säge(n?)horn** N.? = Abb. 1, Nr. 4 [Salzschlirf-Fu].

**Säge(n)kordel** F. = Abb. 1, Nr. 6 [Wsl. Odenhsn.-Wl Bhfdn. Steinbg.-Scho Kohden-Bü Fu].

Laienschrbg.: *Sāhgodel* Großenlüder-Fu; *Sājekoadin* Kohden].

**Sägenlinie** F.? = Abb. 1, Nr. 6 [Calden-Hg].

Laienschrbg. *Sagenlinie*. — Zu *Sagen*-vgl. *Säge*, zu *linie* 50 Schleswig-Holst. Wörterb. 3, 486 bei *Lien*<sup>2</sup> sowie Deutsches Wörterb. bei *Linie* 2.

**Sägensprenkel** M. = Abb. 1, Nr. 6 [Stockhm.-Bü Wiss.]. Dafür auch *Sprenkeler* (s. d.).

**Sägensteg** M.? = Abb. 1, Nr. 3 [Fulda Bhfdn.].

**Sägeschärfer** M.? \*‘Kohlmeise (also *Parus major*?)’ [Etlbn.]. Weil sie mit dem schrillen Laut des Sägeschärfens ruft: *Et giht, et giht* [ebd.].

**Sägets** G.? ‘Salz’ [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 138. 145]. 60

Nach der a. a. O. S. 203 geäußerten Vermutung zu *Säge(t)s* ‘Sägmehl’ (s. zu diesem jetzt Schwäb. Wörterb. 5, 538).

**Sago** (*s̥āwō* Gelnhsn.) N. M. Wie schd.

**Sähafer** F. ‘Saathafer’ [Rho.].

**Sähl(en), Sahlen** (V. 336) s. *Süle(n)*.

**Sählt** s. *Säält*.

**Sahme** F. \*‘Fettschicht auf der ungekochten süßen (und sauren) Milch’ [Melsungen Ew-Eschwege Hohen-eiche und umgangssprachlich in Cass.]. Durchweg am Einzelort neben *Schmant* oder *Rahm*<sup>1</sup> 2.

Die wenigen, meist städtischen Belege, neben denen zudem *Schmant* oder *Rahm*<sup>1</sup> 2 steht, deuten auf geringe Mda.echtheit von *S*.

**säält** s. *selt*.

**Sainerholz** (Ort in We) s. *Bäbeseisen*.

**Sainfoin** s. *Sengfeng*.

**Saite** F. 1. Wie schd. Hierzu wie schd. *Andere S.n aufziehen (müssen)* ‘eine andere (und strengere) Behandlung gegen jemand anwenden (müssen)’. — 2. ‘Schnur o. ä., die das Rad des Spinnrads mit der Spule verbindet’ (s. Abb. *Spinnrad*, Nr. 13) [Wsl. Ut Mtb. Di Wallau-Bi] In Wallau dient hierzu Schafdarm.

Formen: *sādə* Wiss.; *sādə* Obob. und (Pl.) Lgstn.; *s̥rə* Schlierb.-Bi; *zei* Rho.

**Sakem** G.? ‘Messer’ [Krämerspr. in Frickhfn.-Li: s. Nass. Heimatblätter 19, 97].

Tonsilbe? — Nach Schwäb. Wörterb. 5, 540 zu (gleichbedeutendem?) hebr.-jüd. *sakkīn* (⌣).

**Sakmorat** G.? ‘Vogelknöterich (Polygonum aviculare)’ [Geisr-Nidda-Bü].

Form: *sākmorat*. — Die Pflanze hieß einst *Proserpinata* (s. Nießen, Rhein. Volksbotanik 1, 163). Ist *S*. ein entstellter Rest davon mit Verlust der unbetonten 1. Silbe?

**Sākorb** M.? ‘Korb, aus dem gesät wird’ [Selt. Limb.-Ow]. ‘Korb, aus dem Kunstdünger gestreut wird’ [Selt.].

**Sākorn** N. ‘Saatkorn’ [Gelnhsn.].

**Sakrament, Sapperment** N. 1. Wie schd. — 2. Fluchwort [Wsl. Kaltenholzhsn.-Ul Amtshsn.-Wi, Han. (gelinder Fluch), Gelnhsn. Altenst.-Bü Eschr. Zi Rbhsn. Dsbg. Ro Rho. Klschmkd.]. *Sackerment!* [Han.], *S. nochemol!* [Kaltenholzhsn.]. Vgl. auch *Himmel-, Himmelherrgottssakrament* und im Nachtr. *Mordsakrament*. — 3. Ausruf des Ärgers, auch Staunens [Gelnhsn.].

Formen: *sagrāmēnd* (1. 2), *sabvmēnd* (2. 3) Gelnhsn.; *sagar-, sabar-* (2) Zi; *āsabvmēnd* (2) Eschr. — Vgl. K. 336, C. 707, V. 337 sowie Kluge-Götze 491. — Hierher auch *Sakramoost* (s. d.)?

**Sakramēnter** M. ‘verteufelter Kerl’ [Biebrich], ‘Spitzbube’ (von Kindern gebraucht) [Friedbg.], \*Schelte für ein lästiges kleines Kind [Breitscheid-Di], Schelte [Nastätten-Go Mensfdn.-Li Wiss. Eschr. Bhfdn. Rbhsn.].

Formen: *sagarmēndər* Eschr.; *Sappermenter* Nastätten. — Hierher auch *Sakramochter* (s. d.)?

**sakramentieren** ‘überwältigen’ [Nst.].

Form: *sagymandīən*. — Zu *Sakrament*, wohl mit Einfluß von *manieren* (s. d.).

**sakramētisch** ‘verwünscht’ [Wiss.].

**Sakramentischeköpf** (⌣⌣⌣?) Schimpfwort in Thalhm.-Li. Auch in der Mda.-Dichtung: *Aal* ‘alt’ *on schlecht?* *Sappereminschekopp, Lisbeth, woot sei doot Sprich* ‘was sind das für Reden!’ (J. H. Berlenbach im Westerwälder Schauinsland 8, 7).

**Sakramentleidsglück** (⌣⌣⌣?) N. ‘überaus großes, anhaltendes Glück’, z. B. *Dü horre* ‘der hat ein’ *Mintladsgleick* [Dorndf.-Li. Veraltend].